

# Mit Motorsense und Graphitstift

Begonnen hat alles 2003 mit den ersten Rumpenheimer Kunsttagen und einer Handvoll Künstler. Mittlerweile sind jedes Jahr am dritten September-Wochenende gut 50 Kreative mit ihren Werken oder literarisch und musikalisch aktiv beteiligt.

VON REINHOLD GRIES

**Offenbach** – Die Rumpenheimer Kunsttage 2024 waren vom Verein Kunst.Ort.Rumpenheim und 50 Künstlern nicht nur lange vorbereitet, sie begannen auch vor der Eröffnung. Dies lag am westfälischen Landschaftskünstler Ralf Witthaus, der fürs Projekt „The King“ Tage vorher die Grünfläche im Hof des Rumpenheimer Schlosses vermaß, um dann seine Vorzeichnung mit Motorsensen ins Gras einzuarbeiten – die griechischen Worte „Agape“ (Nächstenliebe) und „Philia“ (freundschaftliche Liebe). Sie standen in Verbindung mit der 1863 erfolgten Proklamation eines 17-jährigen Schleswig-Holstein-Prinzen als künftigen griechischem König Georg I., dessen Wappen den Wahlspruch „Der Menschen Liebe, meine Stärke“ enthielt.

Auch die Diana-Preisträgerinnen Julia Hainz und Carmen Westermeier werkten früh, um ihre Video-Installation „ephemeral“ mit drei Projektoren passgenau auf die Stuckdecke der Schlosskirche abzustimmen. An der Decke sah man ein veränderliches Deckenfresko mit choreographierten Körperposen. Längerfristig konzipiert waren zudem „Kunsttagebecher“ der Designerin Birgit Palt: Teilnehmer schickten Repros ihrer Kunstwerke in die Porzellanmanufaktur, Palt wandelte sie in Druckvorlagen und Folien um und brachte sie mit Lack auf Porzellanbecher auf. Beim zweiten Brand verschmolzen Bildträger und Bilder.

Naturangepasste Kunstkonzepte dominierten im Schlosspark, beginnend bei Christiane G. Schmidts Windstift-Zeichnungen im Rundtempel. Ein Graphitstift war in ein dünnes Drahtseil zwischen Säulen gespannt, Wind



Ralf Witthaus und Stephanie Guhl beim Vermessen und Bearbeiten des Grünovals im Rumpenheimer Schlosshof.



**Hoppla, wer läuft denn da?** Christiane Steitz „Nachbilder“ aus Kreidespray; rechts bilden Johannes-Nandu Kriesches Expanderschnüre eine „poetische Installation“.



griff ins Segel über dem Bildträger und ließ den Stift zeichnen. Um den Monopteros platzierte Christiane Steitz „Nachbilder“ aus Kreidespray auf dem Boden, Menschenschatten abbildend – bis sie langsam verschwanden. Im Türkischen Pavillon mixte Kristina Mukhachevas digitale Skulptur „Love’s Nexus“ Bildhauerei und Installation, zu betrachten als Video hinter Bildfahnen durch

Scannen eines QR-Codes. Nahe der Zarenlinde ragte Eric Rüfflers große Streichholzeros Skulptur über vier Meter hoch auf zum Motto: „Oft reicht ein Einzelnem, um die Welt zu entflammen.“ Der Lübecker Architekt gastierte mit seinem kunstvollen Ausrufezeichen hier an seiner 6. Tournee-Station.

Im Schlosspark erwanderte man dann Tina Imgrunds Metallskulpturen zur Heilpflanz-

ze „Taraxacum officinalis“ (Löwenzahn), Nandu Kriesches „Baumharfe“ und Mao Youqius poetische Installation „Baum-Mensch“. Neben der Kirche zeigte Peter Vaughans absolut herausragende Präsentation an abstrakten und kubistischen Bronze-Skulpturen, wie sich Figuren frei aus geschlossener Urform entwickeln – immer im museumsreifen Balance-Spiel zwischen Bewegung und Sta-

bilität. Von der Qualität war das mit der Höhepunkt der Kunsttage.

Zum Fabrikareal am Kleinen Gässchen war es nicht weit. Dort zeigte etwa Cordula Jägers Atelier nachhaltigen Schmuck und das Duo „Hochdruckzone“ alte Drucktechniken. In Ateliers daneben gefiel Waltraud Mohilos luministische Malerei, die im Dunkeln leuchtet, und Ionna Psomas Porträt-Ölmalerei im Kontrast zur Foto-Reihe gegen Kindergewalt: „Kindheit ist ein Recht, kein Kampf.“

Das hohe Niveau hielten Peggy Schumachers gemalte Seestücke im Gemeindehaus und Anja Hantelmanns Tempera-Mal-Serie „Körpererfahrungen“ in ihrer Kunsthalle. Im erstmals beteiligten Atelier Prinz-Georg-Straße überraschten Bergmanns Zeichnungen zum Wandel des Offenbacher Stadtbildes und experimentelle Wandarbeiten des Verlegers Marcus Mery. Nicht nur Schattenrisse, Baummenschen und Windzeichnungen im Park führten ins Reich der Poesie.

**Infos im Internet**  
kunst-ort-rumpenheim.de